



Stimmungsvoller Abend kam sehr gut an

Musik Der Knappenchor Bundenbach und zahlreiche Gäste sangen und spielten in der Glückauf-Halle

■ **Bundenbach.** Es war ein stimmungsvolles Konzert, zu dem der Knappenchor Bundenbach in die Glückauf-Halle eingeladen hatte. So kann es auch nur sein, wenn anspruchsvolle Chöre ein anspruchsvolles Konzert bieten. Mit dabei waren Intermezzo Hottenbach (Leitung Kerstin Adam), der MGV Harmonie Osburg (Leitung Thomas Siesegger), der Frauenchor und der Männerchor Kleinich (Leitung Olga Leikam), der Chor Sine Nomine Morbach (Leitung Bernd Loch) und der MGV Deuselbach (Leitung Michael Müller).

Es werden etwa 250 Sänger und Zuhörer gewesen sein, die Knappenchorvorsitzender Werner Krug in der Halle begrüßte. Für viele war das Konzert das Sahnehäubchen eines herrlichen Spätsommertages. Nach einem Grußwort des Ortsbürgermeisters Michael Brzoska ging es auf der Bühne Schlag auf Schlag, gut moderiert vom Knappenchoraktiven Gerd Gerhardt.

Der Konzertbeginn hätte nicht feierlicher sein können: Der Knappenchor Bundenbach, angeführt von Chordirektor Franz-Josef Hoffmann, zog traditionell in festlicher Bergmannsuniform und mit Grubenlampen singend in die Halle ein. Den Anfang machte Martin Bergers „St.-Barbara-Lied“, dem „Glückauf, du holdes Sonnenlicht“ folgte. Zum Jahreskonzert hatten

die 21 Sänger Franz Abts „Nun ist der laute Tag verhallt“ neu einstudiert und präsentierten es mit großem Erfolg. Das Herbstkonzert spannte einen musikalischen Bogen, der sich von der Barockzeit über die Romantik bis zu neuzeitlichen Werken erstreckte. Letztere brachte der Intermezzo Hottenbach zu Gehör: Begleitet von Peter Lersch am Klavier und Danijl Kuhar an der Gitarre, interpretierten die 23 Sängerinnen unter anderem Justin Biebers „Love yourself“ und

„Mädchen, lach doch mal“ von Stefan Kalmer. Der MGV Harmonie Osburg hatte mit „Die Nacht“ von Franz Schubert und „La Montana“ von Toni Ortelli Traditionelles im Gepäck, dem das Liebeslied „Weit, weit weg“ von Hubert von Goisern folgte.

Chorsterben ist in Kleinich anscheinend kein Thema: Mehr als 50 Sängerinnen und Sänger brachten der Chor auf die Bühne, die auch getrennt zu einer Superleistung aufliefen – der Frauenchor

Kleinich beispielsweise mit „Halleluja“ von Leonard Cohen, der Männerchor mit dem Scherzlied „Die Erschaffung der Eva“ von Peter Jansen. Der A-cappella-Chor Sine Nomine aus Morbach begeisterte das fachkundige Publikum mit „An den Wald“ von Michael Haydn und „Der Jäger-Abschied“ von Felix Mendelssohn Bartholdy, aber auch mit „Jagd und Wein“ von Robert Pappert. Einer der ältesten Chöre inmitten des Hunsrückes ist der MGV Deuselbach (145 Jahre). Nicht minder seine Leistung bei „Die Gedanken sind frei“, „O du schöner Rosengarten“ und „Erlaube mir, feins Mädchen“.

Auch den zweiten Programmteil genossen die Zuhörer. Da waren Silchers „Weinlied“ oder „Bajazzo“ zu hören, aber auch „Diplomatenjagd“ und „Mambo“ von Herbert Grönemeyer. Der gastgebende Knappenchor Bundenbach zog den Schlussstrich unter einen schönen Konzertabend mit „Ilsebill“ von Anton Pasch, „Hans, bleib da“ von Lorenz Maierhofer und „Glückauf, der Steiger kommt“. Nicht nur die Klänge faszinierten an diesem Abend, sondern auch die Arbeit der Dirigenten: Einmal überaus zart mit feenhaften Gesten, genügte das andere Mal ein kleiner Fingerzeig, um gestandene Chormitglieder zu Exaktheit und musikalischer Präsenz anzuregen. weg



Ganz traditionell, in festlicher Bergmannsuniform und mit Grubenlichtern bewehrt, zogen die Bundenbacher Knappen in die Glückauf-Halle ein.